

# Uni Bayreuth unterstützt junge Autoren

Von Andrea Herdegen

---

Bayreuth – Es ist unerträglich heiß. Ein aufdringlicher Geruch liegt über dem Areal – eine Mischung aus exotischen Gewürzen, überreifen Früchten und dem Blut toter Tiere. Dunkelhäutige Menschen drängen sich durch die schmalen Budengassen. Sophia, Studentin der Afrikanistik an der Universität Bayreuth, hat diesen Marktplatz in Ghana selbst erlebt und als einen extremen Ort erfahren. In einer Kurzgeschichte reflektiert sie ihre Afrika-Wahrnehmung, erzählt, wie mit der Zeit Fremdheit zum Alltag wird. Sophia beschreibt so eindringlich, dass sich ihre Zuhörer bald selbst dort wähnen: in der Hitze, in dem Menschengewimmel zwischen Bretterbuden.

## Extreme Orte

Ein Perspektivenwechsel ist das Markante ihres Textes, den sie bei der neuen „Bayerischen Akademie des Schreibens“ eingereicht hat. Sechs bayerische Universitäten haben sich dazu mit dem Literaturhaus München zusammengeschlossen. An drei Wochenenden dürfen junge Autoren aus allen Fachbereichen mit der etablierten Schriftstellerin Annette Pehnt und dem Lektor des Suhrkamp Verлагes, Lars Claßen, an ihren Manuskripten feilen. Zuvor mussten sie sich einem strengen Auswahlverfahren unterziehen, denn 200 Studenten hatten sich um ein Stipendium beworben. „Extreme Orte“ lautete das vorgegebene Thema.

Neun Nachwuchsautoren sitzen dann in einer Runde beim ersten Kurswochenende in der Universität Bayreuth. Beflissen kratzen ihre Kugelschreiber übers Papier, wenn Pehnt von neuen Formen und Spielarten des Schreibens erzählt, oder Claßen verrät, welche Texte bei ihm gemeinhin Interesse wecken. Erfahrung mit Schreibseminaren und -wettbewerben haben fast alle schon



Einige Teilnehmer der „Bayerischen Akademie des Schreibens“. Foto: ah

gesammelt, für die meisten gehört Schreiben ganz selbstverständlich zum Leben. So mancher hat schon das Thema für ein umfangreicheres Werk im Kopf und will sich dafür Anregungen holen.

„Wir werden jeden Text ernst nehmen“, verspricht Professor Dr. Martin Huber vom Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft. „Es geht um die Frage: Wie kann er sich weiterentwickeln? In welche Richtung möchte er gehen?“ Über das Autor-Lektor-Team ist Huber sehr froh: „Beide stehen stets in der sorgfältigen Auseinandersetzung mit Texten, aber jeder auf eine andere Weise.“

## Verlag sucht Autoren

Es werde keine objektive Meinung über das Geschriebene geben, erklärt Claßen den Teilnehmern. „Wir werden uns auf unterschiedliche Dinge fokussieren, uns nicht immer auf eine Meinung einigen. Vieles ist verhandelbar.“ Als individuelle Klanglandschaft jedes Autors sieht Annette Pehnt den Text. Damit er klingt, brauche es viel Arbeit an der Sprache.

Trotz der erstaunlich hohen Qualität der eingereichten Texte empfindet das Dozenten-Duo manche als zu klischeehaft, bei etlichen finden sich logische Unstimmigkeiten. Der Autor solle zuerst einmal seine Wahrnehmung schulen, einzelne Bilder genau befragen und sie dann erst bearbeiten. So könne eine atmosphärisch starke Erzählung entstehen. „Zwar ist der Text irgendwann abgeschlossen, aber die Bewegung hört nicht auf. Der Verfasser denkt trotzdem noch darüber nach“, stellt Lars Claßen fest. Übrigens ist er für den Suhrkamp Verlag immer auf der Suche nach jungen begabten Autoren.